

Mehr das glöglen so ungefahr 40 lb. schwehr
 Mehr ein stainene schreibtaffel so nit gefast
 Mehr 2 Eisene schrauffstänglen
 Mehr ein ganz Eisener Offen
 Mehr ein eisener Pratter
 Mehr ein rost und ein dreyfuoss
 Mehr ein grosses Zugsail
 Jtem ein Musquetten
 Mehr ein feür Stor
 Mehr ein frantzösisch langes ror

Mehr so ist auch im Schloss verbliben und hinderlassen worden[:]

In der Capellen

Der Altar sambt dem Bettstain undt Zuegerichten, 3 Altar Tüecher und ein An-
 tendidium von vergültem Läder
 Mehr 3 hiltzene Körzensteckh sambt einem Kupferne Weych Kessell
 Mehr 5 alte Tafflen von wasserfarben

Mehr in der obern Cammer eingespert

Zwen Tüsch [Tische] undt 14 gemeine stüel

Mehr ein Neben Tüschlen

Jtem ein Harnisch

Mehr 2 Pettstatten, eine ist auffgeschlagen

Mehr 3 gar alte Pettstatten für die Knecht und Mägt in unterschiedlichen Cam-
 mern

NB. Mehr 2 Pettstatten sambt einem Karren so Herr Landtvogt [des Toggenburgs,
 Johann Rudolf R e d i n g] für sein frawen [Margaretha P f y f f e r]
 auffricht.

Mehr ein lange hiltzene Taffel, so der Würth zuo Lenggwyl [Lenggenwil] hat

Mehr 2 kleine glöglen auf dem Tach

[gez.] Mathias S t ä d e l i n, Schreiber"

1) Beat Jakob I. Zurlauben, der mit Maria Barbara Reding, der Tochter des Be-
 sitzers der Glattburg, Johann Rudolf Reding, verheiratet war, hatte finan-
 zielle Rechte auf die Glattburg (mütterliches Erbe der Gattin) geltend zu
 machen.

Original - AH 47, 302-303

147

1649 Januar 8., Abtei St. Gallen

A

SCHREIBEN DES LANDESHOFMEISTERS UND DER PFALZRAETE AN JAKOB KESS-
 LER, RAT VON GLARUS UND LANDVOGT [IN UZNACH], SOWIE
 BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN, LANDSCHREIBER DER FREIEN
 AEMTER

"Nachdeme denselbigen laut der zue Wyll ergangner Praelation Urthell die
 Glattburgische¹ güetter, welche Jhnen von H. Landtvogt [des Toggenburgs, Jo-

hann Rudolf] R e d i n g mit iüngster undt letsterer Hypothecation verschrieben worden, zuerkennndt, die Lechenpauren sich verlauten lassen, weil niemandt Jhnen insinuiert auff den Lehengüetern zue verbleiben, von denselbigem abzuziehen. Als will die hoche notturfft erfordern, damit bey zuenahenden Frühlingszeit die güetter nit öd und ungebawen ligen, die herren durch zeitliches fürsehen gewisse disposition fürderlichst anstellen, solchen schaden abzuewenden".

- 1) *Beat Jakob I. Zurlauben, der mit Maria Barbara Reding, der Tochter des früheren Besitzers der Glattburg, Johann Rudolf Reding, verheiratet war, hatte finanzielle Rechte auf die Glattburg (mütterliches Erbe der Gattin) geltend zu machen.*

Original, mit Abtei-Siegel - AH 47, 305-306 - Blatt 305^V und 306^R leer

148

1649 April 29., Wil

A

VERGLEICH ZWISCHEN BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN UND JAKOB KESSLER
UEBER DIE NUTZUNG DES SCHLOSSES GLATTBURG UND DER DAZU-
GEOERIGEN GUETER

"Uff hüt ... habend wir underschrybne wegen der Herrschafft Glattburg¹ und zuogehörigen güetern uns volgender gestalten underret und verglichen, das wir beed ... mit und Nebendeinanderen zegleich in gwinn und verlurst stahn sollen und wellend, die güeter eintweders zue verkauffen, zue verleichen oder zue nutzen nach unserem belieben, und dessen gleichen nutz und schaden zue erwarten. Also wan es zum fahl käme, das die Nutzung und Lechenzins nit genugsam wäre, die Zinsen Jährlich von dem uns erzeugten Hauptgut zue endtrichten, das wir den mangel miteinander ersetzen ... wellend.

Und so fehr wir ein mehrers als die vorgezeigte Hauptsumma, so sich in die 12034 R belaufft, erlösen wurde, dasselbig uns beeden auch in gleichem theil zuogehören solle. Wan aber das glückh so quot wäre, das wir über die vorstehendt Summa auch unser beeder gantze ansprach erlösen möchtend, soll billich Jedem die seinige ervolgen. Was nun weiters vonnöten sein würt nach Jhr Fürstlich Gnaden [Abt Pius R e h e r von St. Gallen] empfachender Andtwort und erklärung zue resolvieren und fürzuonemmen, wöllen wir uns mit einanderen vertraulich Jeder Zeit berathschlagen und ... fleiss anwenden unseren gemeinen Nutz ... ze fürdern und den schaden ze wenden und umb ufferlauffenden Costen alzeit fleissig Rechnungen halten.